

welche als die einzigen die Mittel zum Kriege nicht bewilligten. Ihre Zeitungen wuchsen wie Pilze aus der Erde, und 1877 zählten sie zwölf Abgeordnete, und bei einer Nachwahl erfochten sie den ersten Sieg über die Fortschrittspartei in Berlin. Das gewalttätige Auftreten der sozialdemokratischen Führer und zwei Mordanschläge auf den Kaiser¹⁾ im Jahre 1878 bewirkten das Sozialistengesetz. Da aber das Ausnahmegesetz die Partei keineswegs vernichtete, sondern die Leidenschaften nur gesteigert hatte, ließ Kaiser **Wilhelm II.** im Jahre 1890 gegen Bismarcks Wunsch das Sozialistengesetz nicht erneuern. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1890 erlangten die Sozialdemokraten beinahe anderthalb Millionen Stimmen, mehr als jede andere Partei. Die Zahl ihrer Abgeordneten stieg bis 1903 auf 81.

Im Gegensatz zu ihnen hatten sich die **Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften** gebildet. Im Herbst des Jahres 1868 schufen nämlich nach englischem Vorbilde Max Hirsch und Franz Dunder unter Mitwirkung von Schulze-Delitzsch die Gewerkschaften der Berliner Maschinenbauer, Tischler usw. und erhoben von vornherein die nationale Ausbreitung, die strenge Selbstverwaltung und die friedliche Vereinbarung mit den Arbeitgebern zum Grundsatz. Seit Einführung der Kranken- und Unfallversicherungsgesetze begründeten die Gewerkschaften Klassen für gemeinnützige Bestrebungen, z. B. für ärztliche Behandlung, Arznei u. dgl. In Fragen des Arbeitsschutzes gingen sie in neuerer Zeit von der Selbsthilfe zu den Forderungen der Staatssubvention über.

Mit dem Wachsen der Sozialdemokratie traten Parteien in ihr hervor, zumal da es sich herausstellte, daß die wirtschaftliche Lage des vierten Standes sich besserte und durchaus nicht der „Verelendung“ anheim fiel, wie die Führer stets gelehrt hatten. Zugleich trat der Staat für die berechtigten Wünsche der Arbeiter ein.

Wilhelm I. ließ (am 17. November) 1881 dem Reichstage eine „Kaiserliche Botschaft“ zugehen, worin er dem Vaterlande durch Förderung des Wohles der Arbeiter „neue und dauernde Bürgschaften seines inneren Friedens“ zu geben versprach, denn die Sorge für die Hilfsbedürftigen sei „eine der höchsten Aufgaben eines jeden Gemeinwesens, welches auf den sittlichen Fundamenten des christlichen Volkslebens steht“.

1883 **Die sozialistische Gesetzgebung.** Das **Krankenkassengesetz** vom Jahre 1883 zwingt die Arbeiter, sich für den Krankheitsfall zu versichern, doch müssen die Arbeitgeber ein Drittel der Beiträge zahlen. Dadurch erhalten sie während der Zeit ihrer Erkrankung unentgeltliche Behandlung durch einen Arzt sowie Arznei und eine Barsumme. Durch das **Unfallversicherungsgesetz** vom Jahre 1884 werden durch Unfälle geschädigte Arbeiter

¹⁾ Am 11. Mai 1878 feuerte ein aus Leipzig stammender Klempnergeselle Hübner zwei Revolverschüsse auf den Kaiser ab, und am 2. Juni brachte ihm Dr. Nobilitz von einem Fenster unter den Linden durch einen Schrotschuß zahlreiche Wunden bei und verwundete ihn schwer am Kopfe.